

# 120-köpfige Familie macht alles selbst

Die Tropi-Garde hat sich gemauert. Alle vier Sitzungen ausverkauft. Heute ist Premiere des aktuellen Programms.



Susanne Lauffs und Sarah Siemons (von links) entführen die Tropi-Zuschauer im aktuellen Sitzungsprogramm nach Schanghai. Dazu verwandelt sich das Josefs Haus in ein chinesisches Hotel – inklusive einem riesigen Drachen aus Pappmaché. Foto: Ralf Roeger

VON HOLGER RICHTER

**Aachen.** Die Eltern von Sarah Siemons gehörten Anfang der 1970er Jahre noch zu der Generation, „die Karten kaufen mussten“, damit die ersten Sitzungen der Tropi-Garde nicht vor leeren Rängen stattgefunden hätten, erinnert sich die Generalin der Garde. Doch diese Zeiten sind schon längst vorüber. Ein Vorverkaufstag im November habe auch in dieser Session mal wieder gereicht, erzählt Sarah Siemons, um alle 1200 Karten für die vier Sitzungen komplett zu verkaufen – freilich inklusive der Premiere der aktuellen Show „Der Franz en et Marei söcke der Schang in Schanghai“ heute Abend im Josefs Haus.

## „Hineingeboren“

Abgesehen vom Zulauf zu den Sitzungen ist aber vieles gleich geblieben bei der Tropi-Garde. Gegründet von acht Freunden (► Zusatzbox) versteht sich die Garde auch heute noch als große Familie. Und im Laufe der letzten knapp 40 Jahre ist das durchaus wörtlich zu nehmen. So kann Susanne Lauffs etwa mit Fug und Recht von sich behaupten: „Ich bin in die Garde hineingeboren worden“, da ihre Eltern bereits

Gardisten waren. Gemeinsam mit Sarah Siemons und vier weiteren Tropis – Ina Gröbner, Frank Jansen, Niklas Dahmen und Nico Jansen – ist die 27-Jährige verantwortlich für die sogenannte Rahmehandlung der aktuellen Sitzung, die „auf besonderen Wunsch der Generalin“, wie Susanne Lauffs lächelnd bemerkt, in China spielt.

Doch mit der Sitzung und den weiteren Tropi-Aktivitäten wie Kostümball oder Straßenkarneval auf dem Münsterplatz sind nicht nur Siemons, Lauffs und Co., sondern so ziemlich alle rund 120 Gardisten beschäftigt. Das reicht „vom Bühnenbild über die Technik bis hin zum Brötchen-schmieren, Schminntenputzen“, wie Sarah Siemons aufzählt, ganz wie in einer richtigen Familie eben.

Denn – und darauf sind die Tropis stolz – bei der Garde ist alles selbstgemacht, „wie es typisch für den Pfarrkarneval ist“, erinnert sich die 28-jährige Siemons, die seit drei Jah-

ren der Garde als Generalin vorsteht, an die Wurzeln in der Pfarrjugend der Pfarre St. Josef im Aachener Osten. Noch heute erhalten alle, die sich dort im und rund ums Josefs Haus im Kirberichshofer Weg engagieren „irgendwann ihre Einberufung zur Tropi-Garde“, erzählt Susanne Lauffs. Derzeit zählt die Kindergarde rund 40 Jungen und Mädchen.

## „Erstaunlich anspruchslos“

Und alle – Kleng an Jrueß – können sich bei den Tropis aktiv einbringen. „Da sind wir erstaunlich anspruchslos“, sagt Sarah Siemons, „aber wenn einer auftreten will, dann wird er von der kompletten Garde getragen. Dann sind wir erstaunlich anspruchsvoll.“ Auf diese Weise hat die Tropi-Garde schon einige tolle Talente hervorgebracht, etwa Josef, Jupp und Jüppchen oder auch die 4 Amigos. Denn auch diese Stars des Öcher Fastelovvends sind Sprösslinge der Tropi-Familie.

Doch diese Familie ist keinesfalls eine geschlossene Gesellschaft. „Nach einem Anerkennungsjahr kann hier jeder mitmachen“, nennt Susanne Lauffs die einzige Bedingung.

Reinschnuppern in die Familie können Adoptionsinteressenten übrigens trotz ausverkaufter Sitzungen sehr wohl. „In der Open-Air-Sitzung am Fettdonnerstag auf dem Münsterplatz zeigen wir rund 80 Prozent des aktuellen Sitzungsprogramms“, verspricht Sarah Siemons. Und hier gilt, einfach ab 13 Uhr vorbeikommen und mitfeiern. Einen Kartenvorverkauf – ob freiwillig oder erzwungen – gibt es nicht.

Die Tropis im Netz: [www.tropigarde.de](http://www.tropigarde.de)



## Tropis sind eine „Karikatur der Karikatur“

Die Tropi-Garde ist 1970 zufällig entstanden. Denn auf der Suche nach einem Karnevalskostüm ist eine achtköpfige Clique aus dem Dunstkreis der Pfarre St. Josef auf einem Flohmarkt in Lüttich ein belgisches Tropenhelm samt rot-weißem Halstuch in die Hände gefallen.

Daraus entwickelte sich die Tropi-Uniform (Bild), die bis heute gleich geblieben ist: Khakihemd mit schwarzer Hose, weißen Strümpfen mit Haltern und schwarzen Schuhen. Dazu kommen ein rot-weißes Halstuch, eine

Klobürste in der Hand sowie weiße Hosenträger, die die Tropi-Damen allerdings verkehrt herum tragen.

Die Tropis verstehen sich als „Karikatur der Karikatur“. Denn die traditionellen Karnevalsgarden sind als Persiflage auf das preußische Militär entstanden, im Laufe der Zeit mitunter aber ähnlich bierernst und steif geworden. Die Tropis nehmen nun ihrerseits mit pseudomilitärischem Auftreten diese Karnevalstruppen auf die Schippe.

# Väterchen Frost kann Freude übers Parkhaus nicht trüben

RWTH eröffnet Gebäude mit 14 Halbgeschossen. 1300 Stellplätze.

VON JAN MÖNCH

**Aachen.** Man muss schon eine einigermaßen hochgestellte Persönlichkeit sein, um der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) den Terminkalender zu diktieren. Väterchen Frost, so viel wurde nun deutlich, gehört nicht dazu. Denn dieser mag zwar verhindern, dass die letzten Fugen am erweiterten Parkhaus in der Professor-Pirlet-Straße geschlossen werden. Die Eröffnung jedoch feierte TH-Rektor Ernst Schmachtenberg gemeinsam mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) und dem zuständigen Architekten, Horst Fischer, schon bevor sich dann wohl ab Februar die Parkdecks mit Fahrzeugen füllen werden.

Davon passen nun 600 mehr in

das Parkhaus als vor der Erweiterung. Platz finden somit 1300 Autos auf 14 halbgeschossig versetzten Ebenen, die sich weithin sichtbar an der Ecke zur Turmstraße erheben. Sechs Millionen Euro

„Das Job-Ticket ist für uns ein Thema.“

GABRIELE GOLUBOWITSCH, REGIERUNGSBAUDIREKTORIN

kostete das Bauwerk, das auch ein Zugeständnis an die gesetzlichen Vorgaben zu Autostellplätzen ist, die auch die RWTH angesichts ihrer allerorten entstandenen und noch entstehenden Neubauten einhalten muss.

„Ein dicker Punkt in der Karte“, ist das Gebäude für Parkplatzsuchende nun laut Ernst Schmachtenberg – sofern diese an der

RWTH entweder eingeschrieben oder beschäftigt sind.

Und je nachdem, wo auf der Karte nun das letztendlich zu erreichende Institut gelegen ist, ist das Parkhaus auch ein 7-geschossiger Kompromiss. „Jeder Meter zwischen Haus und Auto ist natürlich ein Meter zu viel“, zeigte der stellvertretende BLB-Niederlassungsleiter Klaus Heine Verständnis für Einwände, die bereits während der Bauarbeiten erhoben worden seien. In direkter Umgebung von Innenstadt, Hörn und Königshügel liege das Parkhaus jedoch „annähernd ideal“. „Pragmatisch und zielorientiert“ ist es für Oberbürgermeister Marcel Philipp.

## Stellplatz gratis

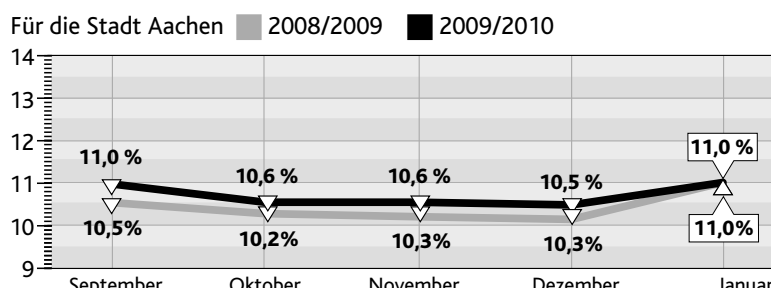
Weil dennoch nicht alle Fragen geklärt sind, versucht nun die Stadt ins Spiel zu kommen. Roland Jahn (Grüne), Vorsitzender im Mobilitätsausschuss, würde es gern sehen, wenn es der Aseag gelänge, die RWTH für ihr Job-Ticket zu gewinnen. Dieses wird Unternehmen mit mindestens 100 Angestellten angeboten. Diese können dann für kleines Geld sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel im Aachener Verkehrsverbund (AVV) nutzen – womit das Verkehrsaufkommen gemindert und der Luftreinhalteplan begünstigt werden soll. Roland Jahns Idee: Einen Stellplatz im neuen Parkhaus bekommt gratis, wer von der RWTH ein Job-Ticket nimmt – mit welchem sich der jeweilige Arbeitsplatz bequem erreichen lassen sollte.

Gabriele Golubowitsch stellte klar, dass die RWTH sich noch nicht darauf festgelegt habe, wie das Parkhaus Professor-Pirlet-Straße nun bewirtschaftet werden soll. Die Regierungsbaudirektorin signalisierte jedoch: „Das Job-Ticket ist für uns ein Thema.“

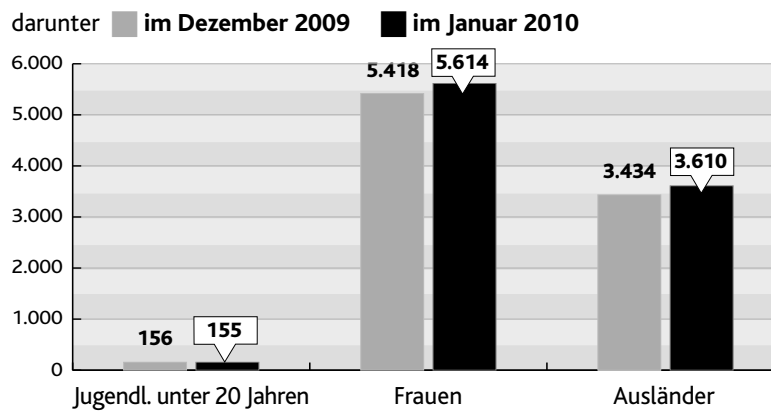


Weithin sichtbar erhebt sich an der Ecke Turmstraße/Professor-Pirlet-Straße das neue Parkhaus der RWTH. Foto: Andreas Herrmann

## Arbeitsmarktdaten für Januar 2010



Arbeitslosenzahl	13.314	Zugang offene Stellen	504
Frauen	5.614	Zugang an Arbeitslosen	2.268



Grafik: ZVA/Günter Herfs, Quelle: Arbeitsamt

# Arbeitsmarkt mit unerfreulichem Start

Arbeitslosenquote auf 11,0 Prozent gestiegen

**Aachen.** Das Jahr beginnt in Aachen mit einer unerfreulichen Entwicklung. Denn im Januar haben sich 622 Aachenerinnen und Aachener mehr arbeitslos gemeldet als im Dezember 2009. Die Arbeitslosenquote ist damit von 10,5 auf 11,0 Prozent gestiegen. Das geht aus den gestern veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor.

Doch Claudia Steinhardt, die operative Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Aachen, hat mit dieser Entwicklung gerechnet, da der Januar immer den Höhepunkt des saisonalen Arbeitslosenanstiegs im Jahr beinhaltet. „Dies ist unerfreulich, hat aber genau zu definierende Ursachen“, sagt

Steinhardt. So ergab sich der Anstieg aus den Einschränkungen in den witterungsbedingten Außenberufen, dem Quartalskündigungsstermin Ende Dezember, dem Ende des Weihnachtsgeschäftes im Handel sowie den Arbeitslosmeldungen nach dem Ende dreieinhalb- und zweieinhalbjähriger Berufsausbildung im Januar.

Bestätigt wird Claudia Steinhardt von einem Blick auf die Vorjahreszahlen. Denn verglichen mit dem Januar 2009 ist die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr mit 138 Personen mehr relativ gering gestiegen, die Arbeitslosenquote ist mit 11,0 Prozent sogar gleich geblieben. (hr)

## KURZ NOTIERT

### Eilendorf: Politischer Stammtisch der CDU

**Aachen.** Die CDU Eilendorf lädt ein zum ersten politischen Stammtisch am Freitag, 29. Januar, 20 Uhr, in die Gaststätte „Os leledörp“ in der Steinstraße. Interessierte Bürger haben hier die Möglichkeit, Mandatsträgern aus dem Stadtrat, der Städteregion sowie der Bezirksvertretung Eilendorf ihre Anliegen vorzutragen oder einfach zwanglose Gespräche zu führen.

### Städteregionsrat bietet Sprechstunde an

**Aachen.** Städteregionsrat Helmut Etschenberg bietet am Dienstag, 2. Februar, von 14.30 bis 17 Uhr eine Bürgersprechstunde an (Raum B 123 im Haus der Städteregion, Zollenstraße 10 in Aachen). Um Anmeldung unter ☎ 0241/51982442 wird gebeten. (red)

### Vortrag: Übungen für den Alltag

**Aachen.** Das Zentrum für tibetischen Buddhismus bietet einen Vortrag „Übungen für unsere Achtsamkeit im Alltag“ und anschließendes Gespräch mit Referentin Petra Niehaus an. Die Veranstaltung am Freitag, 29. Januar, beginnt um 20 Uhr in der Oppenhoffallee 23. Der Eintritt kostet zwölf Euro, ermäßigt neun Euro.

### Walheim: Neue Kinder-Big-Band

**Aachen.** Die Walheimer Big-Band bietet Ende des Monats erneut Kindern zwischen acht und elf Jahren die Möglichkeit, in der „Mini-Big-Band“ ihre Musikkarriere zu starten. Professionelle Musiklehrer bringen den angehenden Musikern eines von zehn Instrumenten bei. Am Sonntag, 31. Januar, um 15 Uhr findet im Jakob-Büchel-Haus, Prämiestraße, das Jahresbegrüßungskonzert statt. Bei dieser Gelegenheit können sich Interessierte informieren und den Klängen der derzeitigen „Mini-Big-Band“ lauschen.

Weitere Informationen unter: [www.diewalheimerbigband.de](http://www.diewalheimerbigband.de)

### Karnevalsnachmittag für Senioren

**Aachen.** Die Pfarrcaritas Hahn/Friesenrath lädt alle Senioren und alle, die mit den Senioren feiern möchten, zu einem stimmungsvollen Karnevalsnachmittag ein. Am Sonntag, 31. Januar, ab 14 Uhr werden die Hahner Hofsänger, die Tanzgruppe Friesenrath, De Köllepötzer, die KG Burt-scheider Lachtauben, Vennkatze Venwegen und Grün-Weiß Lichtenbusch für ausgelassenes Feiern im Hahner Pfarrheim sorgen.

### Rundgang über die Route Charlemagne

**Aachen.** „Macht, Mythos, Marketing – Charlemagne in Szene gesetzt“: So lautet der Titel des 90-minütigen Stadtrundgangs am Sonntag, 31. Januar, von Birgit Hilgers vom Verein Stadtbekannt & Co. Anmeldung per E-Mail: [info@stadtbekannt-aachen.de](mailto:info@stadtbekannt-aachen.de) oder ☎ 0241/8940789.

### Vortrag zum Umgang mit schlechten Noten

**Aachen.** Einen Vortrag für alle, die in diesen Tagen mit schlechten Noten oder mangelnder Motivation konfrontiert sind, bietet das Kompass-Netzwerk am kommenden Mittwoch, 3. Februar, an. Schülern, Eltern und Lehrern sollen dabei Wege aufgezeigt werden, wie mit Leistungsabfall, Versagensängsten und anderem Schulstress effektiv umgegangen werden kann. Birgit Bieleit referiert ab 19.30 Uhr in den Räumen des Kompass-Netzwerks in der Oppenhoffallee 74. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt drei.

Weitere Infos im Netz: [www.kompass-netzwerk.de](http://www.kompass-netzwerk.de)